

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 19. Juli 1912.

Bau der neuen Aspernbrücke. Mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit in den Tagesblättern mehrfach behandelte Frage der architektonischen Ausgestaltung der neu zu erbauenden Aspernbrücke kommt uns vom Stadtbauamte die Mitteilung zu, daß es dermalen noch verfrüht ist, schon jetzt für das ~~neue~~ eine oder andere der diesbezüglich vorliegenden Projekte Stellung zu nehmen. Für die Entscheidung über die Wahl des zur Ausführung zu bestimmenden Projektes ist in erster Linie die Art der projektierten Konstruktion der Brücke maßgebend; diese Entscheidung kann nicht gut vor Herbst dieses Jahres gefällt werden, da die umfangreichen Berechnungen der offerierten Konstruktionsarbeiten eingehend und gewissenhaft überprüft werden müssen, was eine lange Zeit in Anspruch nimmt. Die Architektur der Brücke muß sich jedoch der gewählten Konstruktion anpassen, weshalb die Behandlung dieser Frage heute nicht zeitgemäß ist. Eine Beeinträchtigung des ~~neuen~~ einen oder anderen der vorliegenden architektonischen Entwürfe findet <sup>dadurch</sup> nicht statt. Da sich die Gemeinde Wien bei der Konkurrenzausschreibung bezüglich der architektonischen Ausgestaltung der Brücke freie Hand vorbehalten hat und nicht daran gebunden ist, bei der Wahl einer bestimmten Konstruktion auf die mit dieser offerierte architektonische Behandlung zur Ausführung zu bringen; die Gemeinde kann vielmehr hierfür auch einen der Architekten der übrigen offerierten Entwürfe heranziehen oder die architektonische Ausgestaltung der Brücke nach ihrem Ermessen auch durch einen von ihr namhaft gemachten Architekten besorgen lassen.

Absperrung des Gehsteiges an der Nordbahnbrücke über den Donaustrom. Infolge der Verstärkungsarbeiten an den Stromfeldern der Nordbahnbrücke zwischen dem 20. und 21. Wiener Gemeindebezirke muß der Gehsteig dieser Brücke vom 24. Juli an auf die Dauer von ca. 2 Monaten für den allgemeinen Fußgänger-Verkehr abgesperrt werden.

Zur Musikfestwoche. Frau Alma Mahler hat bekanntlich den Arbeitsausschuß der Wiener Musikfestwoche die 9. Mahler'sche Symphonie zur Uraufführung überlassen, welche unter der Leitung des Hofkapellmeisters Bruno Walter erfolgte und stürmischen Beifall fand. Für die freundliche Ueberlassung der Symphonie hat der Obmann des Arbeitsausschusses Hr. Ritter v. Wittek der Frau Mahler <sup>mit</sup> nachstehendem Schreiben den Dank ausgesprochen: Wir beehren uns Euer Gnaden für die uns in liebenswürdigster Weise gestattete Uraufführung der IX. Symphonie Ihres verehrten Herrn Gemahls unseren wärmsten Dank zum Aus-

druck zu bringen. Wir sind auf das uns gemachte ~~Zugeständnis~~ Zugeständnis umso stolzer, als die Aufführung dank der bewährten Leistung unserer Philharmoniker und der vortrefflichen meisterhaften Interpretation des Werkes durch den Herrn Dirigenten Hofkapellmeister Bruno Walter sich zu einer erhabenden und überwältigenden Ehrung für den uns allzufrüh entrissenen großen Meister den Schöpfer dieses erhabenen Kunstwerkes gestaltete.

Feierliche Schlußfeier der Fortbildungsschule für Kürschner und verwandter Gewerbe. Am 15. d.M. fand im „roten Festsaal“ des Fortbildungsschulgebäudes die Schlußfeier der Kürschner-Fortbildungsschule statt. Das erste Schuljahr des neu eingeführten Saisonunterrichtes ( von 1./1. bis 15./7. ) zeigte recht schöne Erfolge und diese Organisation wurde allgemein als sehr zweckmäßig befunden. Im nächsten Jahre wird bereits in dieser noch sehr jungen Schule voraussichtlich der praktische Werkstattunterricht eingeführt werden. An eine größere Anzahl braver Schüler wurden Prämien in Gestalt von Fachwerken, Sparkassabüchern und Diplomen verteilt. Es sprachen Landesschulinspektor Pöchl im Namen der Schulbehörde, Genossenschaftsvorsteher Zickero, Fachschulinspektor Vsetecka und der Schuldirektor Schmidt. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und der Absingung der Volkshymne schloß die Feier. Mit der Schlußfeier war eine künstlerisch zusammengestellte Fachausstellung verbunden, welche allgemeines Interesse und regen Zuspruch fand.

Todesfälle. Direktor Sauer der städtischen Elektrizitätswerke wurde vor einem schweren Verluste betroffen. Gestern Donnerstag starb seine Gattin nach langem schwerem Leiden im 48. Lebensjahre in der Prein an der Rax. Das Leichenbegängnis findet morgen (Samstag) 3 Uhr nachmittags vom Döblinger Friedhofe aus statt. Gestern Freitag starb hier nach langem Leiden im 72. Lebensjahre Fräulein Anna Titz, langjährige Gesellschafterin und Prokuristin der k.k. landesbef. Rohleinen - Fabrik Gebr. Titz. Die Verstorbene, eine in Geschäftskreisen sehr bekannte Dame, lebte zuletzt in vollkommener Zurückgezogenheit. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Aufbahrungshalle des Zentralfriedhofes aus statt.

„Trattnerhof“ Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer hat der Stadtrat beschlossen den neuen Straßendurchbruch an Stelle des alten Trattnerhofes mit „Trattnerhof“ zu benennen. Der alte Trattnerhof wurde von dem am 31. Juli 1798 verstorbenen bekannten Buchdrucker Johann Thomas Edler v. Trattner erbaut und bestand 140 Jahre.